

# **Tätigkeitsbericht 2016**

DRK Kreisversammlung

am Sonntag, den 20. November 2016

Berichterstatter:

## **Ehrenamtlicher Teil 1**

- Vorsitzender des Präsidiums Rudolf Kerkhoff

## **Hauptamtlicher Teil 2**

- Vorstand Uwe Rettkowski

*(Es gilt jedoch das gesprochene Wort)*

## **Ehrenamtlicher Teil 1**

**- Vorsitzender des Präsidiums Rudolf Kerkhoff**

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Ehrenamt und als Mitarbeiter in den Einrichtungen und Diensten.

Ich grüße Sie im Präsidium, den Oberbürgermeister der Stadt Bottrop Herrn Bernd Tischler, ein besonderer Gruß gilt unserem heutigen Gast Herrn Bezirksbürgermeister Ludger Schnieder, die Vorsitzende des Betriebsrates Frau Alexandra Ida, sowie unsere heutigen Referenten Herrn Oliver Bluszcz-Weinem, dem stellv. Kreisrotkreuzleiter unseres Kreisverbandes und Herrn Markus Kühn, unseren Rotkreuzbeauftragten.

Ich begrüße die Delegierten des Ortsvereins Kirchhellen und natürlich letztlich Sie alle hier als Gäste, Fördermitglieder und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes, zur diesjährigen Kreisversammlung des Deutschen Roten Kreuzes Bottrop und Kirchhellen und **eröffne** hiermit unsere Kreisversammlung.

Als Schriftführer der heutigen Kreisversammlung bestelle ich Herrn Uwe Rettkowski.

Ich stelle fest, dass, gemäß unserer Satzung die Einladung zu dieser Kreisversammlung 2016 fristgerecht über den Stadtspiegel am 29.10.2016 erfolgt ist und das DRK Kirchhellen wie auch die korporativen Mitglieder schriftlich eingeladen wurden.

Ich stelle weiter fest, dass wir beschlussfähig sind.

Dann bitte ich Sie, sich kurz zu erheben, um der verstorbenen Fördermitglieder und auch der verstorbenen Angehörigen der Kolleginnen und Kollegen im Ehren- und im Hauptamt zu gedenken.

Zum Tagesordnungspunkt **2** möchte ich zunächst fragen, ob hier aus dieser Kreisversammlung Anträge zur Behandlung und Erörterung gestellt werden, über die dann abzustimmen wäre.

In unserer Geschäftsstelle sind fristgerecht schriftliche Anträge des Rechtsbeistands der Herren Erkrath und Looschelders eingegangen.

Ich werde die Anträge verlesen und bitte die stimmberechtigten Mitglieder dieser Kreisversammlung darüber abzustimmen, ob die heutige Tagesordnung ergänzt wird oder wie vorgelegt genehmigt wird.

Abstimmungsergebnis:

5 Stimmen für die Ergänzung der Tagesordnung  
50 Stimmen dagegen

## **Bericht des Präsidiums:**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich komme nun zum Bericht des Präsidiums.

Auch das bislang zurück liegende Jahr 2016 war u. a. für das Rote Kreuz und damit auch für unseren Kreisverband und für den DRK Ortsverein Kirchhellen, wieder geprägt von akuten Hilfeinsätzen zur Linderung menschlichen Leids.

Bereits im letzten Jahr habe ich Ihnen berichtet, dass unser DRK Kreisverband zusammen mit den DRK Ortsverein Kirchhellen dafür Sorge getragen hat, dass 24 Stunden nach Einsatzaufforderung durch die Bezirksregierung 200 Flüchtlinge in die ehemalige Albrecht Dürer Grundschule einziehen, wohnen und human leben konnten. Ich habe davon berichtet, dass unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer es mit einem kaum noch zu überbietenden physischen und auch psychischem Einsatz geschafft haben, die ehemalige Tennishalle an der Brakerstraße/An der Knippenburg, innerhalb kürzester Zeit in einen Zustand versetzt haben, dass auch hier bis zu 200 leidgeprüfte Flüchtlinge zu denen auch eine Vielzahl von Kindern und Frauen zählten, human untergebracht und versorgt wurden.

Im Januar dieses Jahres wurde dann zusätzlich die Trägerschaft der Kommunalen Notunterkunft Saalbau auf Anfrage der Stadt Bottrop übernommen.

Da der erwartete Ansturm der Flüchtlinge jedoch ausblieb und auch der Stadt Bottrop nur noch wenige Menschen zugewiesen wurde, sind die Notunterkünfte in unserer Trägerschaft zum 31. August d. J. geschlossen worden. Wir haben das mit einem weinenden Auge gesehen, da das DRK in Bottrop ca. 60 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlassen musste, aber auch mit einem lachenden Auge, weil diese geflüchteten Menschen in eine Art Normalität einziehen konnten sprich in durch die Stadt zügig vermittelten eigenen Wohnraum.

Was wurde ansonsten im bislang zurückliegenden Jahr von Ihrem DRK-Präsidium veranlasst:

Die **Sanitätsdienste** wurden in gewohnter Weise durchgeführt.

Was gibt es noch zu sagen:

Die Prüfung der **Jahresabschlüsse** für 2015 erfolgte zeitnah. Die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung unserer Servicegesellschaft wurde erteilt.

Die diesjährige **Landesversammlung** fand bereits Samstag, den 5. November in Herne statt. Auch in diesem Jahr standen Wahlen an. Die Wahlergebnisse möchte ich Ihnen nicht vorenthalten.

Die Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp aus dem DRK-Kreisverband Witten und der Landesarzt Dr. Uwe Devrient aus dem DRK-Kreisverband Unna – beide seit 2012 im Amt – wurden für eine weitere Amtszeit gewählt. Der seit 2006 amtierende stellvertretende Landesrotkreuzleiter Thorsten Junker aus dem DRK-Kreisverband Wattenscheid kandidierte erfolgreich für das seit dem 14. November 2015 vakante Amt des Landesrotkreuzleiters.

Sein Nachfolger im Amt des stellvertretenden Landesrotkreuzleiters wurde der seit 2006 amtierende Rotkreuzleiter des Regierungsbezirks Detmold, Reiner Bluhm aus dem DRK-Kreisverband Warburg.

**Abschließend möchte ich mich nochmals bei allen bedanken, beim Ehrenamt, bei allen Blutspendern und den ehrenamtlichen Damen, die bei der Blutspende mitarbeiten, bei den Fördermitgliedern und bei unseren Beschäftigten, für ein wirklich gutes Arbeitsergebnis, das sich nicht nur im Ansehen des Roten Kreuzes hier in Bottrop verdeutlicht, sondern auch in der Jahresbilanz. Insofern stehen wir auch im Landesverband Westfalen-Lippe einfach gut da auch im Vergleich mit den anderen 37 Kreisverbänden**

Dank an alle Mitglieder des Präsidiums und des gGmbH-Beirates.

Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir hier und heute eine ordnungsgemäße und offene Kreisversammlung abhalten können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

verehrte Gäste,

ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und gebe nun das Wort weiter an unseren hauptamtlichen Vorstand Uwe Rettkowski, der Ihnen aus den Einrichtungen und Diensten Bericht erstatten wird.

## **Hauptamtlicher Teil 2**

- **Vorstand Uwe Rettkowski**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Gäste,

wie gerade Herr Kerkhoff, Vorsitzender unseres Präsidiums, angekündigt hat, darf ich Ihnen von der diesjährigen Arbeit unserer Dienste und Einrichtungen berichten. Auch 2016 haben wir gemeinsam mit großer Professionalität und Engagement die Rotkreuzarbeit in Bottrop und Kirchhellen gestalten können. Gleichzeitig darf ich wie in jedem Jahr darauf hinweisen, dass mein Bericht keinen Anspruch erhebt, vollständig zu sein.

### **Erste-Hilfe-Ausbildung**

Immer mehr Firmen und Betriebe nutzen unser regelmäßiges Angebot an einem Samstag die erforderliche Erste-Hilfe-Ausbildung in unserem Rotkreuzhaus zu erleben. Damit wird der Erste Hilfe Kurs zum Betriebsausflug.

**Neue Ausbilder** wurden geschult. Zwei Mitglieder der Rotkreuzgemeinschaft geben zukünftig ihr zwischenzeitlich gewonnenes Wissen weiter.

Die regelmäßig durch die zuständigen Berufsgenossenschaften erforderliche **Zertifizierung** wurde auch dieses Mal mit Bravour hinter uns gebracht und wir sind für die nächsten Jahre anerkannt.

**Acht unserer Ausbilderinnen und Ausbilder** besuchten Fortbildungsveranstaltungen am Bildungsinstitut unseres Landesverbandes in Münster.

Der Tod unseres langjährigen Ausbilders **Hermann Aster** erfüllt uns mit Trauer. In den Jahrzehnten seiner Ausbildertätigkeit lag ihm immer am Herzen, Jugendlichen die Tricks und Kniffe der Ersten Hilfe nahezubringen.

## **Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen**

Nach wie vor ist das Deutsche Rote Kreuz in unserer Stadt **der Anbieter des Behindertenfahrdienstes**, der im Auftrag der Verwaltung der Stadt, behinderte Menschen mit dem Merkzeichen außergewöhnlich gehbehindert (aG) fährt.

Mit diesem Angebot bieten wir unseren Fahrgästen nicht nur eine entscheidende Hilfestellung und deutliche Erleichterung ihres Alltags, sondern schaffen im Zusammenspiel mit unseren anderen Angeboten für Menschen mit Behinderungen, wichtige Voraussetzungen für die **Selbstständigkeit und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben**.

Drei modern ausgestattete Fahrzeuge ermöglichen Rollstuhlfahrern eine unkomplizierte und bequeme Beförderung.

In diesem Jahr haben wir bereits ca. **6.900 Fahreinsätze** durchgeführt. Neben notwendigen Fahrten zum Arzt, zur Krankengymnastik oder zum Arbeits- und Versorgungsamt wird der Fahrdienst auch zu einem großen Teil für private Zwecke genutzt. So sind wir regelmäßig zu kulturellen Veranstaltungen im gesamten Ruhrgebiet unterwegs.

Wir haben aber auch in diesem Jahr Fahrgäste zu Aufenthaltsorten im Schwarzwald, im Sauerland oder in den Teutoburger Land gefahren.

**Die Zahl der Berechtigten**, die im Besitz eines Fahrausweises der Stadt Bottrop sind, lag in diesem **bei 305 Personen**. Dazu kommen noch Fahrgäste, deren Fahrten regelmäßig über andere Kostenträger abgerechnet werden können.

In den letzten Monaten kommen auch häufiger Anfragen für unsere Tätigkeit aus den umliegenden Städten Essen, Oberhausen, Mülheim usw.

In diesen Städten mussten die Träger der Fahrdienste für Menschen mit Behinderungen leider ihr Angebot einstellen.

U. a. beschäftigen wir zwei junge Männer sog. Bufdis, die ihren Bundesfreiwilligendienst beim Roten Kreuz leisten.

## **Kindertageseinrichtungen**

Unsere **Kindertageseinrichtung Anna +Henry** ist voll ausgelastet. In diesem Jahr wurden fünf Kinder zusätzlich aufgenommen, um die Lage zur Versorgung mit Plätzen zu entspannen.

60% der Familien nehmen die Möglichkeit der sog. 45-Stundenbetreuung in Anspruch.

Alle anderen Kinder werden 35 Stunden in der Woche durch unsere Fachkräfte betreut. Weiter werden acht Kinder zurzeit in den Gruppen integrativ betreut. Die Anmeldezahl für die KiTa Anna + Henry ist weiterhin steigend. Viele Familien haben den Wunsch ihr Kind in unserer Einrichtung betreuen zu lassen. Vor allem der Wunsch nach Plätzen ab drei Jahren kann von uns nur gelegentlich erfüllt werden.

Durch die hohe Auslastung können wir weiterhin **18 pädagogische Fachkräfte** beschäftigen, die in den fünf KiTa-Gruppen ihre wichtige Aufgabe erfüllen. Vier junge Frauen und Männer verstärken das Team, in dem sie ihren Bundesfreiwilligendienst in der Einrichtung absolvieren.

Der Kontakt zum Haus Rottmannsmühle wurde weiterhin verstärkt. Die Kinder besuchten die Bewohner zu Anlässen wie Karneval, Erntedank und im Advent. Die Geburtstage der Bewohner sind ebenfalls Anlass, dass die Kinder zum Gratulieren kommen und ein Ständchen bringen und dann gemeinsam bei Kaffee, Kaltgetränken und Kuchen den Ehrentag feiern.

Das laufende Kindergartenjahr 2016 ist im **Else-Weecks-Kindergarten** insbesondere geprägt durch die Fortführung von Investitionen in Gebäude und Ausstattung. U. a. wurden die Räumlichkeiten im Bereich der Ergotherapie renoviert und es wurde ein zusätzlicher Therapieraum geschaffen. Durch die Installation einer farbwechselnden Lichtquelle können nun auch Farbtherapien stattfinden.

Bauliche Maßnahmen werden aktuell in der Sprachheilgruppe durchgeführt. Unter dem Aspekt „Lernen mit Emotionen“ wird ein Konzept zum Tragen kommen, dass die räumliche Ausstattung als auch die farbliche Gestaltung entsprechend berücksichtigt. Den Kindern soll künftig eine positiv angenehme Umgebung geboten werden.

Auch für das kommende **Jahr 2017** sind insbesondere für das **Außengelände** im Else-Weecks-Kindergarten investive Maßnahmen notwendig. Unser Anspruch besteht darin, auch den künftigen konzeptionellen Anforderungen, insbesondere in der Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf, durch ein ausgewogenes Angebotsspektrum gerecht zu werden.

Entsprechend der konzeptionellen Anpassung und Ausrichtung ändern sich auch die pädagogischen Strukturen und Anforderungen innerhalb der Kindertageseinrichtung. Die gezielte Fortbildung des pädagogischen und des therapeutischen Fachpersonals wird fortgesetzt. Wir beteiligen uns an dem regionalen Bildungsnetzwerk der Stadt mit unseren Kindertageseinrichtungen, um den aufgestellten Richtlinien zur durchgängigen Sprachbildung für Familien, Kindertagesstätten, Grundschulen und Ganztagsangeboten gerecht zu werden.

Aktuell sind im Else-Weecks-Kindergarten **alle Plätze belegt** und die Perspektive für das kommende Kindergartenjahr 2017 sieht erfolversprechend aus.

Unsere fünfgruppige **Kindertageseinrichtung in Kirchhellen** ist seit dem 15. Juli 2016 ein **zertifiziertes Familienzentrum**. Die Einrichtung hat von Familienministerium des Landes das Gütesiegel erhalten.

In der einjährigen Zertifizierungsphase hat das Team ein breit gefächertes Angebot für verschiedene Familienbedürfnisse entwickelt und zusammengestellt.

Für die 115 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren, sowie den Eltern und Familien aus dem Sozialraum Kirchhellen eröffnet sich jetzt eine Fülle neuer niederschwelliger Angebote.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern können Familien zusätzliche Angebote ermöglicht werden. Dazu zählen Kurse für Eltern mit Neugeborenen, Pilates, Kurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz und Vater-Kind-Aktionen.

Kinder haben die Möglichkeit am Projekt Englisch, Psychomotorisches Turnen und an der Musikschule Flötenunterricht teilzunehmen.

Auch bei Fragen der Erziehung, Gesundheit, interkultureller Öffnung, Sprachauffälligkeiten und Kindertagespflege sind geschulte Fachleute vor Ort, die im vertraulichen Umfeld helfen und beraten.

Das Familienzentrum in Kirchhellen wird sich auch in 2016/2017 neuen Herausforderungen stellen.

Der Bedarf an sog. U-3 Plätzen steigt stetig. Wir werden im kommenden Kindergartenjahr eine Regelgruppe für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren umwandeln. Geplant ist eine Gruppe für Kinder ab dem vierten Lebensmonat bis zum dritten Lebensjahr.

So bleiben wir nicht nur innovativ und kommen dem Bedarf der Eltern entgegen, sondern wir sichern die vorhandenen qualifizierten pädagogischen Arbeitsplätze.

### **Offener Ganzttag**

Die offene **Ganztagsbetreuung an der Gregorschule** hat auch in diesem Jahr die Aufnahmekapazität mit 150 Kindern erreicht.

Seit dem Sommer 2015 wird das ehemalige Hausmeisterhaus für den Offenen Ganzttag umgebaut. Diese Räumlichkeiten dienen als additiver Platz zum derzeitigen Pavillon.

Seit dem 30. September 2016 sind die Baumaßnahmen abgeschlossen.

In den Herbstferien richteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Kindern die Räume gemütlich ein und am 24. Oktober 2016 konnte dann eingezogen werden.

Am 2. Juli fand für alle Familien der Gregorschule ein großes Schulfest statt. Hier boten Eltern und der Offene Ganzttag unterschiedliche Spielaktionen an und als Highlight gab es eine Aufführung unserer Musical-Arbeitsgemeinschaft.

In den Ferien hatten wir wieder besondere Attraktionen unter anderem den Bildhauer Guido Hofmann-Flick und den Mitmachzirkus Liaison.

Erfolgreich und mit viel Spaß nahm die Tanz AG der Betreuung am 6. Bottroper Tanz Fest teil. Diese Veranstaltung war für die Kinder dieser Arbeitsgemeinschaft ein jährliches Highlight.

Der vierte Jahrgang absolvierte mit Spaß und Freude einen Erste Hilfe Kurs. Dieser Kurs macht die Kinder sicherer im Umgang mit kleineren Verletzungen und sensibilisiert sie für ihre Umwelt und ihre Mitmenschen.

Zusätzlich besuchte uns der RTW der Rotkreuzgemeinschaft Kirchhellen und erklärte den Kindern anschaulich die Funktionen dieses Rettungswagens.

## **DRK zu Hause Häusliche Pflege und haushaltsnahe Dienstleistungen**

Durch die Häusliche Pflege des DRK werden in den Städten Bottrop, Gladbeck und Dorsten von 24 Pflegekräften ca. 180 Kunden/Patienten betreut.

Bei weiteren 160 Patienten führen wir je nach Pflegestufe quartalsweise oder halbjährlich Beratungsbesuche durch.

Die Häusliche Pflege ist als flächendeckendes Angebot zu sehen. Neben der Grund- und Behandlungspflege bieten wir Palliativpflege, Betreuungs- und Entlastungsleistungen und Familienhilfe an. Gedächtnissprechstunden durch das Gesundheitsamt Bottrop werden weiterhin in den Räumen unserer Häuslichen Pflege durchgeführt.

Weiter zu beobachten ist, dass bei zunehmender Pflegebedürftigkeit schneller auf die stationäre Pflege zugegriffen wird.

Viele pflegende Angehörige suchen erst bei bestehender Überlastung unsere Hilfe.

Der Bedarf an palliativpflegerischer Versorgung ist insgesamt weiter angestiegen. Wurden im letzten Jahr noch 33 Kunden palliativpflegerisch versorgt, sind es in diesem Jahr bereits bis Oktober 39 Patientinnen und Patienten.

Die Palliativversorgung erfolgt bis zu dreimal täglich. Diese Einsätze können nur von palliativausgebildeten Fachschwestern und -pflegern durchgeführt werden. Die Begleitung von diesen Patienten ist zeitlich sehr aufwendig und verlangt von uns ein hohes fachliches Wissen.

Wie es der seit Jahren geübten Praxis entspricht, haben auch in diesem Jahr zwei Krankenschwestern ihre Palliativ Care Ausbildung absolviert und ihre Ausbildung in diesem Monat mit der Fachprüfung abgeschlossen.

Der Medizinische Dienst der Krankenkasse (auch MDK genannt) hat unsere Einrichtung zum ersten Mal nach der Zusammenlegung unserer Häuslichen Pflegen Bottrop und Kirchhellen im Januar geprüft. Wir konnten die Prüfung mit einem Gesamtergebnis mit der Gesamtnote 1,3 erzielen.

## **Hausnotruf**

Das DRK Bottrop richtete vor 20 Jahren den Hausnotruf ein.

Am 21. Oktober 2016 war dies für uns der Anlass mit langjährigen Hausnotrufkunden und unseren Kooperationspartnern bei Kaffee und Kuchen zu feiern, um sich für die langjährige Treue zu bedanken.

Ca. 460 Kunden nehmen den Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes in Bottrop in Anspruch. Es ist ein Mehrbedarf zu erkennen.

Da sich die technischen Voraussetzungen stets ändern, sind regelmäßige Schulungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich. Analog und ISDN Telefonie nimmt zunehmend ab und wird spätestens 2018 vom Markt verschwunden sein. Die Zukunft heißt VOIP. Seit 2012 bieten wir daher auch Hausnotrufgeräte mit Mobilfunkkarte an.

Fünf geschulte Rufbereitschaftshelfer arbeiten rund um die Uhr in der Rufbereitschaft.

Zeitweise werden sie von dem Fachpersonal der Häuslichen Pflege unterstützt.

Im administrativen und im technischen Bereich sind vier Mitarbeiter tätig.

## **Stationäre Pflegeeinrichtung DRK-Haus Rottmannsmühle**

Das Jahr 2016 ist für die „Rottmannsmühle“ wie in den Jahren 2015, 14 und 13 **erfolgreich** verlaufen.

Die Einrichtung hat weiterhin eine durchschnittliche Auslastung von nahezu 100% und weiterhin eine Warteliste von über 100 Personen, die in unser Haus einziehen möchten.

Ein Schwerpunkt in diesem Jahr war die Weiterentwicklung unserer Kneippangebote. Es wurden zwei Kneipptrainerinnen und ein Kneippmentor ausgebildet. Somit haben wir die Grundlage geschaffen, um nach einer Probephase Anfang 2018 uns nach Kneipp zertifizieren lassen zu können.

Neu gestaltet haben wir in unserer Einrichtung eine kleine Kneipe, das „Rottmannseck“, wo Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter in gemütlicher Atmosphäre zusammenkommen können und auch Angebote der sozialen Betreuung wie der traditionelle Frührschoppen, stattfinden können.

Weiterhin gut angenommen wird unser Mittagstisch im Bistro Henry.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner werden nach dem aktuellen Stand des Wissens von den Mitarbeitern im Pflegebereich betreut und pflegerisch versorgt.

Unsere Zahl der Auszubildenden konnten wir weiter ausbauen, so dass zurzeit sieben Auszubildende im Pflegebereich bei uns tätig sind. Die ersten unserer Azubis werden Anfang 2017 ihre Ausbildung – davon gehen wir aus - erfolgreich abschließen.

Die Übernahme dieser Azubis ist geplant, wenn wir zu diesem Zeitpunkt Personalbedarf in der Pflege haben.

Erfreulich ist, dass die Personalfuktuation sowohl im Pflegebereich als in den anderen Bereichen wie der Küche gering ist.

Zum Abschluss des Jahres werden wir am 9. Dezember 2016 ab 15:00 Uhr unseren diesjährigen Weihnachtsmarkt im Haus Rottmannsmühle veranstalten. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen. Wie seit 2013 wird am 31. Dezember, am Silvestertag, gegen 18:00 Uhr, ein Silvesterfeuerwerk stattfinden.

### **Flüchtlingshilfe und Notunterkünfte**

Im Auftrag der Bezirksregierung haben wir bereits im September 2015 die Trägerschaft einer Notunterkunft bis zu 200 Flüchtlinge in der ehemaligen Tennishalle an der Brakerstraße übernommen.

Im Dezember letzten Jahres wurde kurzfristig die Trägerschaft für eine kommunale Notunterkunft im Saalbau für bis zu 500 Flüchtlinge durch die Stadt ausgeschrieben. Wir haben den Zuschlag erhalten. In enger Abstimmung zwischen der Stadt Bottrop und uns wurde auch diese Unterkunft umgebaut und für die Gäste vorbereitet.

Bei der Einrichtung und Ausstattung des Saalbaus waren wieder zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der beiden Rotkreuzgemeinschaften Bottrop und Kirchhellen und einige der neu eingestellten hauptamtlichen Mitarbeiter im Einsatz.

In beiden Unterkünften erfolgte die Verpflegung durch die Küche unseres Hauses Rottmannsmühle. Natürlich unter Berücksichtigung der kultursensiblen Essgewohnheiten.

Der Saalbau als kommunale Notunterkunft wurde am 18. Januar d. J. eröffnet. Entgegen der Planungen der Stadtverwaltung wurde die Notunterkunft Saalbau nie voll belegt, sondern versorgte innerhalb des Dreivierteljahres ihres Betriebes bis zu 150 Gäste.

In der Notunterkunft Bottrop 2 hingegen fanden in den nahezu 12 Monaten gut 1.100 Menschen aus 30 verschiedenen Nationalitäten ihr erstes Zuhause. Hier wurden sie aufgenommen, gepflegt und versorgt.

In beiden Unterkünften wurden unsere Gäste im Dreischichtsystem betreut. Regelmäßig gab es Beschäftigungsangebote für Kinder und Erwachsene, von Sport bis hin zu niederschweligen Sprachkursen. In der Landesunterkunft fanden außerdem täglich ärztliche Sprechstunden statt.

Insgesamt waren in beiden Unterkünften über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Einige der Mitarbeiter waren bereits zuvor bei uns, beim DRK, tätig und konnten ihre Arbeitszeit aufstocken.

Darüber hinaus wurden 60 Mitarbeiter neu eingestellt für diese wichtige Aufgabe.

Aufgrund rückläufiger Zahlen, insbesondere in der kommunalen Zuweisung wurde Mitte des Jahres zunächst die Einstellung des Betriebes der kommunalen Notunterkunft Saalbau und dann auch die Notunterkunft Bottrop 2, beide zum 31. August durch die zuständigen Behörden beschlossen.

Der Rückbau beider Unterkünfte wurde mit den jeweiligen Mitarbeitern in Abstimmung mit Stadt und Land umgesetzt.

Gemeinsam mit dem Arbeiter Samariterbund (ASB) und der Arbeiterwohlfahrt (AWO) hat unsere Servicegesellschaft die Trägerschaft des Quartierzentrums Stadtmitte bekannt nun als „Start klar“-Quartierszentrum übernommen.

Hauptaufgabe des Quartierszentrums an der Horster Straße 18 ist die Vernetzung in der ehrenamtlichen Netzwerkarbeit sowie die Beratung von Flüchtlingen und Migranten aus dem Stadtbezirk, um ihnen einen bestmöglichen Start der Integration in die Bottroper Stadtgesellschaft zu geben. Es ist geplant, diese Einrichtung mindestens in den nächsten zwei Jahren tätig werden zu lassen zur Unterstützung der geflüchteten Menschen

### **Kleidershop „Jacke wie Hose“**

Der Kleidershop „Jacke wie Hose“ an der Aegidistraße 30 wird intensiv in Anspruch genommen. Viele neue Kunden konnten durch die Aufwertung und auch durch die erweiterten Öffnungszeiten gewonnen werden.

Für das kommende Jahr haben wir angedacht, die nachmittäglichen Öffnungszeiten täglich durchzuführen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und beende meinen heutigen Geschäftsbericht für 2016.

Bottrop, den 20. November 2016